

Workshop III „Ausschuss für Hochschulfragen“



Hygiene – Lehre, Ausbildung, Qualitätssicherung

Im Workshop III „Ausschuss für Hochschulfragen“ wurde die Situation der Krankenhaushygiene in Bayern und ihre Auswirkungen vor Ort diskutiert. Durch die Einführung der Verordnung zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (MedHygV) vom 1. Dezember 2010 wurden alle Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, der Geburtshilfe außerhalb von Krankenhäusern, Arzt- und Zahnarztpraxen, Einrichtungen

des Rettungsdienstes sowie sonstige Einrichtungen, in denen heilberufliche Tätigkeiten ausgeübt werden, verpflichtet, geeignete Hygieneorganisationsstrukturen vorzuhalten.

Bei Krankenhäusern ab einer Größe von 400 Betten wird die Beschäftigung seit Inkrafttreten der MedHygV eines hauptamtlichen Krankenhaushygienikers von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) am Robert Koch-Institut empfohlen. Es gibt in Deutschland rund 2.100 Krankenhäuser, jedoch nur zirka 150 Fachärzte für Hygiene und Umweltmedizin und zirka 650 Fachärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. In Bayern gibt es derzeit nur drei Weiterbildungsbefugte für das Fach Hygiene und Umweltmedizin. Aus diesen Zahlen geht eindeutig hervor, dass damit der Bedarf an Krankenhaushygienikern nicht zu decken ist.

Um die gesetzlichen Vorgaben erfüllen zu können, muss kurzfristig eine Möglichkeit für die Weiterbildung von Krankenhaushygienikern geschaffen werden. Als pragmatische Lösung hat der Ausschuss für Hochschulfragen eine

Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene angesehen und einen Antrag auf Einführung dieser Zusatzweiterbildung gestellt.

Ein weiterer hoher Personalbedarf besteht bei hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzten und Hygienefachkräften. Hier existiert jedoch bereits eine Fortbildung mit einem etablierten Kurssystem.

Zusätzlich wurde die Verbesserung der studentischen Lehre auf dem Gebiet der Hygiene diskutiert. Statt der klassischen Hygienevorlesung, die sehr theoretisch ausgerichtet ist, empfiehlt sich eine berufsbegleitende, fachübergreifende Ausbildung ab dem fünften Semester im Rahmen der klinischen Vorlesungen.

Die Verbesserung im Bereich der Krankenhaushygiene stellt unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von nosokomialen Infektionen dar. Sie dient damit dem Schutze unserer Patienten.

*Professor Dr. Dietbert Hahn, Würzburg
Anja Wedemann (BLÄK)*